

Volkswirtschaft

Betriebswirtschaft & Rechnungswesen

Recht

Arbeitshinweise:

- Erlaubte Hilfsmittel: Taschenrechner, ZGB & OR inkl. Stichwortverzeichnis, math. Formelsammlung (ohne persönliche Notizen!).
- Die Aufgabengruppen können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden. Innerhalb einer Aufgabengruppe soll jedoch die Reihenfolge eingehalten werden.
- Beginnen Sie jede Aufgabengruppe mit einem neuen Lösungsblatt.
- Schreiben Sie auf jedes Lösungsblatt oben rechts Ihren Namen.
- Achten Sie auf eine saubere und übersichtliche Darstellung. Darstellungsmängel führen zu einem Abzug.
- Die Lösungswege müssen bei allen Aufgaben klar ersichtlich sein. Textantworten sind in ausformulierten Sätzen zu geben und zu begründen.
- Schreiben Sie nichts auf diese Aufgabenblätter und lassen Sie sie zusammengeheftet. Sie sind am Ende der Prüfung mit Ihren Lösungen zusammen abzugeben.
- Geben Sie am Ende Ihre Lösungsblätter in der Reihenfolge der Aufgabengruppen geordnet ab. Legen Sie Ihre Lösungen in den dafür vorgesehenen Doppelbogen, und beschriften Sie diesen mit Ihrem Namen. Die Aufgabenblätter legen Sie zuoberst in den Doppelbogen.
- Viel Erfolg!

Übersicht:

Richtzeit Punkte

VOLKSWIRTSCHAFT

- | | | |
|---|---------|-------|
| 1. Makroökonomie und Wirtschaftspolitik | 35 Min. | 20 P. |
| 2. Mikroökonomische Preistheorie | 35 Min. | 20 P. |

BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHNUNGSWESEN

- | | | |
|--|---------|-------|
| 3. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre | 30 Min. | 15 P. |
| 4. Finanzierung | 35 Min. | 17 P. |
| 5. Dynamische Investitionsrechnung | 20 Min. | 10 P. |

RECHT

- | | | |
|------------------------------|----------|--------|
| 6. Allgemeine Rechtsprobleme | 35 Min. | 18 P. |
| 7. Familien- und Erbrecht | 35 Min. | 20 P. |
| Zeitreserve | 15 Min. | |
| Summen | 240 Min. | 120 P. |

1. Makroökonomie und Wirtschaftspolitik

35 Min., 20 P.

Konjunktur

- a) Mit der Idee einer konjunkturstabilisierenden Wirtschaftspolitik, insbesondere der Überwindung einer Depression, ist der Name des wohl berühmtesten Ökonomen des 20. Jahrhunderts verbunden.

Erklären Sie, ausgehend von einer makroökonomischen Konsumfunktion die keynesianische Analyse zum sog. Unterbeschäftigungsgleichgewicht und die entsprechende wirtschaftspolitische Empfehlung.

(Umfang: ca. vier bis fünf ausformulierte Sätze!)

2*2 P.

- b) Beurteilen Sie in ein bis zwei Sätzen inkl. Begründung die Richtigkeit folgender Aussage: "Der Schweinezyklus ist ein exogenes Konjunkturmodell, wobei die Schweinefleischpreise ein Frühindikator für die Angebotsmengen bilden."

2*2 P.

- c) Die Konsumquote ist eine Funktion des Einkommens.

Wie und weshalb wird sich die Konsumquote (eines Haushaltes bzw. einer Bevölkerungsschicht) in Funktion des Einkommens verändern und ...

2 P.

- d) ... welche Wirkung schreibt man konjunkturpolitisch progressiven Einkommenssteuern unter Berücksichtigung der Konsumquote zu?

2 P.

Makroökonomische Grössen

- e) Gesucht sind je der Lösungsweg und die Grösse für ...

e1) das Bruttosozialprodukt

2 P.

e2) die Inlandnachfrage

2 P.

Gegeben sind ...

25 Mia. für die Abschreibungen

140 Mia. für die Arbeitnehmereinkommen

217 Mia. für das Bruttoinlandprodukt

6 Mia. für die Subventionen

18 Mia. für die indirekten Steuern der Haushalte

12 Mia. für das Kapitaleinkommen aus dem Ausland abzgl. dem Kapitaleinkommen an das Ausland

3 Mia. für das Arbeitseink. aus dem Ausland abzgl. dem A. an das Ausland

3 Mia. für den Exportüberschuss

Aussenwirtschaft

- f) Seit einigen Jahren sind die amerikanischen Nettoauslandsinvestitionen negativ, im Zusammenhang mit der Zahlungsbilanz und dem Budget des Staates spricht man von einem Zwillingdefizit.

Angenommen in den nächsten Jahren würden Japaner, Europäer u.a. keine Kredite mehr an die USA gewähren, Direkt- oder Portfolioinvestitionen tätigen. — Wie würde sich dies insbesondere auf die amerikanischen Zinssätze, die amerikanischen Investitionen und den amerikanischen Export auswirken?

2*2 P.

2. Mikroökonomische Preistheorie

35 Min., 20 P.

Gleichgewichtsveränderung durch Gesetzesänderung

Das Parlament verabschiedete ein Gesetz, das alle Vermieter neu zu einer Kündigungsfrist von sechs Monaten verpflichtet, selbst wenn der Mietvertrag eine kürzere Kündigungsfrist für die Mieter oder eine sehr kurze Dauer des Mietverhältnisses vorsieht. Es liegt auf der Hand, dass eine solche Bestimmung politisch Erfolg haben könnte, weil sie die Vertragsbedingungen für die Mieter optisch günstiger gestaltet, den Mietern scheinbar auf Kosten der Vermieter nützt.

Der Grund dafür, dass dies so offensichtlich scheint, ist eine unausgesprochene (sog. implizite) Annahme — dass nämlich die rechtliche Regelung die Höhe der Miete nicht beeinflusst. Wenn die Mieter dieselben Mieten zahlen und bessere Bedingungen erhalten, sind sie besser dran. Aber obwohl der Parlamentsbeschluss kein Wort über die Höhe der Mieten sagt, wird er sie unweigerlich beeinflussen, da sie sowohl die Betriebskosten der Vermieter ändert (es wird schwerer, schlechte Mieter loszuwerden) als auch die Attraktivität eines Mietverhältnisses für den Mieter (Sicherheit).

Wenn sich also sowohl die Angebots- als auch die Nachfragebedingungen für Mietwohnungen ändern, lässt sich kaum erwarten, dass die Höhe der Marktmieten unverändert bleibt — ebensowenig wie man erwarten könnte, dass der Marktpreis von PKWs von einem Gesetz unbeeinflusst bliebe, das die Hersteller verpflichtete, einen CD-Spieler in jeden Personenwagen einzubauen. — Sobald wir die Auswirkungen auf den Preis in die Überlegungen einbeziehen, gibt es keinen Grund mehr für die Erwartung, dass das Gesetz den Mietern nützt, aber einiges, was dafür spricht, dass sie ihnen schadet.

Mikroökonominnen und Mikroökonominnen versuchen beispielsweise den geschilderten Sachverhalt in normal verlaufenden Angebots- und Nachfragekurven darzustellen. Dabei wird sichtbar, dass das Gesetz einer Kostenerhöhung bei den Vermietern um beispielsweise 10 Geldeinheiten entspricht. Gleichzeitig ist die zusätzliche Sicherheit den Mietern jedoch auch Geld wert. Etwas, das man vom Gesetz zugesprochen erhält, wird jedoch in zusätzlicher Zahlungsbereitschaft umgerechnet meist weniger, sagen wir einmal 5 Geldeinheiten wert sein. Mit anderen Worten: Vielleicht kostet die neue Bedingung den Vermietern mehr, als sie den Mietern wert ist.

- Zeichnen Sie die Angebots- und Nachfragekurven A_0 und N_0 vor dem beschriebenen Parlamentsbeschluss und das Marktgleichgewicht G^*_0 . — Formulieren Sie, welche Bedeutung Menge und Preis des Marktgleichgewichtes (x^*_0 und p^*_0) zukommen! 4 P.
- Zeichnen Sie in dieselbe Grafik (mit einer anderen Farbe) die Kostensteigerung von 10 Geldeinheiten für Vermieter und die höhere Zahlungsbereitschaft von 5 Geldeinheiten der Mieter nach Inkraftsetzung der beschriebenen längeren Kündigungsfrist ein. — Interpretieren Sie (mit ausformulierten Begründungen) die allfällige Gleichgewichtsveränderung auf G^*_1 (x^*_1 und p^*_1) ökonomisch. Ist ein solches Gesetz im Interesse der Mieter? 4 P.
- Nehmen Sie schliesslich an, dass eine längere Kündigungsdauer den Mietern 15 Geldeinheiten wert wäre und den Vermietern nur 10 Geldeinheiten zusätzliche Kosten verursachen würde, ferner, dass das mehrheitlich wirtschaftsliberale Parlament kein Gesetz erlassen wollte, das den Kündigungsschutz wie beschrieben verändert. 2 P.

Könnten sie sich in einer solchen Situation vorstellen, dass dennoch die meisten Mietverträge (in Vertragsfreiheit) mit einer analogen Vertragsklausel (6 Monate Kündigungsfrist für Vermieter bei allenfalls kleinerer Frist für Mieter) abgeschlossen würden? — Begründen Sie Ihre Antwort. 2 P.

Vergleich zwischen Monopol und Polypol

Die Nachfragekurve für Pizzas entspreche der Gleichung $p = 10 - 0.5x$.

Die Angebotskurve für Pizzas wird mit der Gleichung $p = x + 1$ wiedergegeben.

- Bestimmen Sie das Marktgleichgewicht unter der Annahme eines Polypolmarktes. 2 P.
- Zu welchem Preis würde angeboten, falls es sich hier um ein Angebotsmonopol handelt? 4 P.
- Um wieviel Prozent ist die Konsumentenrente in der Monopolsituation kleiner oder grösser als beim Polypol? 2 P.
- Bestimmen Sie das Marktgleichgewicht unter der Annahme eines Polypolmarktes, falls neu eine Steuer von 3 Geldeinheiten pro Pizza erhoben werde! 2 P.

3. Allgemeine Betriebswirtschaft

30 Min., 15 P.

Material- und Lagerwesen

In einer Tageszeitung erschien vor kurzem ein Stelleninserat, in dem ein Materialbewirtschafter gesucht wurde. Darin hiess es:

"Das markanteste Merkmal eines Seiltänzers ist, dass er sich stets zwischen Himmel und Erde bewegt. Das markanteste Merkmal eines Materialbewirtschafters ist, dass er sich stets zwischen hoher Lieferbereitschaft und tiefem Inventar bewegt."

Beantworten Sie die nachstehenden Fragen lediglich stichwortartig!

- a) In welcher Abteilung wurde das Inserat verfasst? 1 P.
- b) Welche Teilaufgaben werden im Unternehmungsbereich, für den im Inserat ein Mitarbeiter gesucht wird, erfüllt (mind. drei!)? 1 P.
- c) Welcher Zielkonflikt wird mit dem Vergleich eines Seiltänzers mit einem Materialbewirtschafter angesprochen? 1 P.

Management und Führung

Nachfolgend finden Sie eine Liste (Grossbuchstaben) mit Antworten zu den folgenden Fragen (Kleinbuchstaben). Wählen Sie die richtige Antwort aus und notieren Sie auf Ihrem Lösungsblatt neben jeden Kleinbuchstaben den entsprechenden Grossbuchstaben. Pro Frage ist nur eine Antwort richtig, es müssen also nicht alle Antworten verwendet werden. Hingegen kann die gleiche Antwort mehrmals richtig sein.

Fragen:

4 * 1 P.

- d) Die Geschäftsleitung zum Verkaufsleiter: "Sorgen Sie dafür, dass bei der Artikelgruppe X der Umsatz im 1. Quartal um 20 % steigt; Sie können
- bis zu 10 % Sonderrabatt gewähren und
 - CHF 10'000.-- für zusätzliche Werbemassnahmen einsetzen."
- Welches Managementprinzip findet Verwendung?
- e) In einer Abteilung häufen sich Fehler und Terminüberschreitungen. Der Abteilungsleiter versucht, sich herauszureden, indem er sich über die Unfähigkeit seiner Mitarbeiterinnen beklagt, denen er doch klare Aufgaben übertragen habe. Der Abteilungsleiter vergisst, dass sich vieles, aber nicht alles delegieren lässt.
- Was lässt sich nicht delegieren?
- f) Ein Vorgesetzter hat fachlich kompetente Mitarbeiter, die sich persönlich für ihre Aufgaben engagieren. Welcher Führungsstil ist angebracht?
- g) Der Chefbuchhalter zum Debitorenbuchhalter: "Melden Sie mir laufend jene Kunden,
- bei denen der Kontosaldo CHF 10'000.-- übersteigt,
 - bei denen Rechnungen mehr als 60 Tage offenstehen,
 - die seit 6 Monaten keine Transaktionen aufweisen."
- Welches Managementprinzip findet Verwendung?

Liste der Antworten, die zur Auswahl stehen:

- | | | | |
|---|---------------------------|---|----------------------------|
| A | Direktorialprinzip | I | Autoritärer Führungsstil |
| B | Führungsverantwortung | K | Planung |
| C | Management by Delegation | L | Interview |
| D | Kompetenz | M | Kollegialprinzip |
| E | Kooperativer Führungsstil | N | Management by Exception |
| F | Management by Objectives | O | Linienprinzip |
| G | Brainstorming | P | Rationalisierung |
| H | Management by Motivation | Q | Laissez-faire-Führungsstil |

Organisation

Eine Mittलगrosse Aktiengesellschaft soll reorganisiert werden. Das gegebene Organigramm zeigt einen ersten Vorschlag:

- Direkt der Geschäftsleitung unterstellt sind die Chefs der drei Abteilungen "Produktion", "Vertrieb" und "Verwaltung"; ebenso die beratende Position des Chefs "Personal".
- Dem Chef "Produktion" unterstehen direkt die Leiter der "Produktion 1", "Produktion 2" und "Forschung und Entwicklung".
- Dem Chef "Vertrieb" unterstehen direkt die Leiter der Unterabteilungen "EDV", "Service", "Verkauf Europa" und "Verkauf Übersee".
- Dem Chef "Verwaltung" unterstehen die Leiter der "Marktforschung", "Public Relation" und "Rechnungswesen".

Nehmen Sie zu diesem Organigramm Stellung, und beantworten Sie dazu die folgenden Fragen:

- h) Nach welchen beiden Strukturierungsprinzipien wurde das Organigramm in horizontaler und vertikaler Hinsicht gebildet? Als Antwort genügen Stichworte. 2 P.
- i) In diesem Organigramm sind einige organisatorische Mängel. Nennen und korrigieren Sie drei davon und begründen Sie Ihre Vorschläge! 4 P.
- j) Zeichnen Sie ein nach Ihren Vorschlägen korrigiertes Organigramm! 2 P.

4. Finanzierung

35 Min., 17 P.

Kapitalbedarf und Kapitalstruktur

Die FLATU AG, eine mittlere Industrieunternehmung aus der Nordwestschweiz, beabsichtigt, in Süddeutschland eine Tochtergesellschaft zu gründen. Erste Abklärungen haben zu folgenden Informationen geführt:

Benötigtes Anlagevermögen:

- Land und Fabrikgebäude	EUR	1'100'000.--
- Patente	EUR	100'000.--
- Maschinen	EUR	450'000.--
- Mobilien	EUR	70'000.--

weitere Daten:

- Täglicher Aufwand für Löhne etc.	EUR	60'000.--
- die Produktion dauert	3 Tage	
- Die Lagerdauer der Fertigfabrikate beträgt	5 Tage	
- Die Lagerdauer des Materials und die Zahlungsfrist der Lieferanten halten sich die Waage, es entsteht somit kein zusätzlicher Finanzbedarf.		
- Den Kunden soll eine Zahlungsfrist von eingeräumt werden.	30 Tagen	
- Erwarteter jährlicher Gewinn:	EUR	300'000.--

a) Berechnen Sie in einer übersichtlichen Zusammenstellung den Kapitalbedarf! 3 P.

b) (Hinweis: Sollten Sie Aufgabe a) nicht gelöst haben, können Sie die folgende Aufgabe trotzdem lösen, gehen Sie in diesem Fall von einem Kapitalbedarf von 2 Mio Euro aus.)

Die Geschäftsleitung gibt Ihnen den Auftrag, ein Argumentarium mit Vor- und Nachteilen bezüglich der Finanzstruktur zusammenzustellen. Folgende Finanzierungsvarianten stehen zur Diskussion: 80 % Eigenkapital, 50 % Eigenkapital und 30 % Eigenkapital. 6 P.

Ihre tabellarische Zusammenstellung der Vor- und Nachteile der drei Finanzierungsvarianten soll neben qualitativen Argumenten auch und vor allem Überlegungen zum Leverage-Effekt (inkl. Berechnungen) enthalten. Gehen Sie dabei von einem durchschnittlichen Fremdkapitalzinssatz von 5 % aus.

5. Dynamische Investitionsrechnungen

20 Min., 10 P.

Fritz Sparsam

Fritz Sparsam möchte in drei Jahren den Betrag von CHF 140'000.- sparen. Zur Auswahl stehen die Angebote V und Q von zwei verschiedenen Finanzintermediären (z.B. Banken bzw. Versicherungen).

Sparmodell V verlangt folgende Einzahlungen: Zu Beginn der dreijährigen Laufzeit CHF 36'000.-, am Ende des ersten Jahres CHF 40'000.- und am Ende des zweiten Jahres CHF 46'000.-.

Sparmodell Q verlangt zu Beginn der dreijährigen Laufzeit CHF 40'000.- und je per Ende des ersten und des zweiten Jahres wiederum CHF 40'000.-.

Beide Sparmodelle zahlen am Ende des dritten Jahres CHF 140'000.- aus.

- a) Welches Sparmodell ist vorzuziehen (dynamische Investitionsrechnung, übersichtliche Berechnungsdarstellung und ausformulierte Begründung!), falls der Kalkulationszinssfuß 4% betrage?

Pensionärin Esther Krüger

Frau Esther Krüger, geboren am 1. Januar 1955, hat bei der ELVIA Leben, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Genf, folgende Versicherung abgeschlossen:

Die jährliche Prämie, zahlbar während 25 Jahren jeweils am 1. Januar, erstmals am 1.1.2000, letztmals am 1.1.2024 beträgt Fr. 1'200.--

Frau Krüger kann zwischen folgenden versicherten Leistungen im Erlebensfall wählen:
am 1.1.2025 die Auszahlung eines garantierten Kapitals von Fr. 45'063.65
oder

eine lebenslange Rente, zahlbar jährlich am 1. Januar, zum ersten Mal am 1.1.2025 von Fr. 3'897.18

- b) Welchen Zinssatz hat die ELVIA bei der Berechnung des Kapitals im Erlebensfall angewandt? Die Kosten der Versicherung für Verwaltung etc. sollen vernachlässigt werden. Ihre Rechnung muss nachvollziehbar sein! 3 P.
- c) Bei der Berechnung der lebenslänglichen Rente hat die ELVIA einen Zinssatz von 4 % zugrunde gelegt. Wie alt müsste Frau Krüger werden, dass sich die Entscheidung für die Rente gelohnt hat? 2 P.

Tabelle mit Abzinsungsfaktoren

$$\text{Abzinsungsfaktor } v = 1/(1+i)^n$$

Jahre	Zinssatz (p) in Prozent							
	4.00%	6.00%	8.00%	10.00%	12.00%	14.00%	16.00%	18.00%
1	0.962	0.943	0.926	0.909	0.897	0.884	0.872	0.860
2	0.925	0.890	0.857	0.826	0.901	0.890	0.881	0.872
3	0.889	0.840	0.794	0.751	0.904	0.896	0.889	0.883
4	0.855	0.792	0.735	0.683	0.908	0.901	0.897	0.893
5	0.822	0.747	0.681	0.621	0.911	0.907	0.904	0.902
6	0.790	0.705	0.630	0.564	0.507	0.456	0.410	0.370
7	0.760	0.665	0.583	0.513	0.452	0.400	0.354	0.314
8	0.731	0.627	0.540	0.467	0.404	0.351	0.305	0.266
9	0.703	0.592	0.500	0.424	0.361	0.308	0.263	0.225
10	0.676	0.558	0.463	0.386	0.322	0.270	0.227	0.191
11	0.650	0.527	0.429	0.350	0.287	0.237	0.195	0.162
12	0.625	0.497	0.397	0.319	0.257	0.208	0.168	0.137
13	0.601	0.469	0.368	0.290	0.229	0.182	0.145	0.116
14	0.577	0.442	0.340	0.263	0.205	0.160	0.125	0.099
15	0.555	0.417	0.315	0.239	0.183	0.140	0.108	0.084
16	0.534	0.394	0.292	0.218	0.163	0.123	0.093	0.071
17	0.513	0.371	0.270	0.198	0.146	0.108	0.080	0.060
18	0.494	0.350	0.250	0.180	0.130	0.095	0.069	0.051
19	0.475	0.331	0.232	0.164	0.116	0.083	0.060	0.043
20	0.456	0.312	0.215	0.149	0.104	0.073	0.051	0.037
21	0.439	0.294	0.199	0.135	0.093	0.064	0.044	0.031
22	0.422	0.278	0.184	0.123	0.083	0.056	0.038	0.026
23	0.406	0.262	0.170	0.112	0.074	0.049	0.033	0.022
24	0.390	0.247	0.158	0.102	0.066	0.043	0.028	0.019
25	0.375	0.233	0.146	0.092	0.059	0.038	0.024	0.016
26	0.361	0.220	0.135	0.084	0.053	0.033	0.021	0.014
27	0.347	0.207	0.125	0.076	0.047	0.029	0.018	0.011
28	0.333	0.196	0.116	0.069	0.042	0.026	0.016	0.010
29	0.321	0.185	0.107	0.063	0.037	0.022	0.014	0.008
30	0.308	0.174	0.099	0.057	0.033	0.020	0.012	0.007

Tabelle mit Annuitätenfaktoren

$$\text{Annuitätenfaktor } a = [1 - \{1/(1+i)^n\}]/i$$

Jahre	Zinssatz (p) in Prozent							
	4.00%	6.00%	8.00%	10.00%	12.00%	14.00%	16.00%	18.00%
1	0.962	0.943	0.926	0.909	0.876	0.860	0.845	0.830
2	1.886	1.833	1.783	1.736	1.645	1.603	1.563	1.525
3	2.775	2.673	2.577	2.487	2.324	2.249	2.178	2.110
4	3.630	3.465	3.312	3.170	2.925	2.813	2.707	2.608
5	4.452	4.212	3.993	3.791	3.458	3.307	3.165	3.032
6	5.242	4.917	4.623	4.355	3.932	3.742	3.564	3.397
7	6.002	5.582	5.206	4.868	4.356	4.126	3.912	3.712
8	6.733	6.210	5.747	5.335	4.736	4.467	4.217	3.986
9	7.435	6.802	6.247	5.759	5.077	4.771	4.487	4.224
10	8.111	7.360	6.710	6.145	5.384	5.042	4.725	4.433
11	8.760	7.887	7.139	6.495	5.661	5.284	4.936	4.615
12	9.385	8.384	7.536	6.814	5.912	5.503	5.124	4.776
13	9.986	8.853	7.904	7.103	6.139	5.699	5.292	4.919
14	10.563	9.295	8.244	7.367	6.346	5.877	5.442	5.045
15	11.118	9.712	8.559	7.606	6.534	6.037	5.577	5.156
16	11.652	10.106	8.851	7.824	6.706	6.183	5.699	5.256
17	12.166	10.477	9.122	8.022	6.864	6.316	5.808	5.344
18	12.659	10.828	9.372	8.201	7.008	6.437	5.907	5.424
19	13.134	11.158	9.604	8.365	7.140	6.547	5.996	5.494
20	13.590	11.470	9.818	8.514	7.262	6.649	6.077	5.558
21	14.029	11.764	10.017	8.649	7.374	6.741	6.151	5.615
22	14.451	12.042	10.201	8.772	7.478	6.826	6.218	5.666
23	14.857	12.303	10.371	8.883	7.573	6.905	6.279	5.712
24	15.247	12.550	10.529	8.985	7.662	6.977	6.334	5.753
25	15.622	12.783	10.675	9.077	7.744	7.043	6.385	5.790
26	15.983	13.003	10.810	9.161	7.820	7.104	6.431	5.824
27	16.330	13.211	10.935	9.237	7.891	7.161	6.473	5.854
28	16.663	13.406	11.051	9.307	7.957	7.213	6.512	5.881
29	16.984	13.591	11.158	9.370	8.018	7.262	6.548	5.906
30	17.292	13.765	11.258	9.427	8.076	7.307	6.580	5.928

6. Allgemeine Rechtsproblem

35 Min., 18 P.

Katze vergnügte sich im fremden Schlafzimmer

Das Bezirksgericht Laufen hatte sich mit einem äusserst interessanten Fall zu beschäftigen, wie sich Gerichtspräsident Beat Lanz ausdrückte. "Interessant deshalb, weil wir ein Präjudiz schaffen, denn es liegt in der Schweiz noch kein vergleichbares Urteil vor, obwohl es sich um einen Fall handelt, der täglich vorkommen könnte", sagte Gerichtspräsident Lanz eingangs der Verhandlung.

Der Sachverhalt war kaum umstritten: Eine in Liesberg von einer Familie gehaltene Katze besuchte auf ihrem nächtlichen Spaziergang im Quartier die Nachbarn. Durch das geöffnete Fenster im Parterre verschaffte sich das Tier Zutritt ins Schlafzimmer und machte es sich auf dem Bett gemütlich. Als die Hausbesitzerin das Zimmer betrat, sprang die Katze vom Bett und versuchte zu flüchten. Dabei verfang sie sich im Vorhang und beschädigte diesen.

Die geschädigten Hausbesitzer verlangten von den Nachbarn Schadenersatz im Umfange von Fr. 1'100.--. Die Katzenhalter lehnten dieses Ansinnen ab und boten lediglich Fr. 700.--. Dafür hatte der Hausbesitzer kein Verständnis. Als die Katzeigentümer nicht bezahlten, schickte er ihnen die Betreuung ins Haus. Man traf sich vor dem Friedensrichter, welcher aber keinen Vergleich herbeiführen konnte.

Gerichtspräsident Beat Lanz wies die Klage des geschädigten Nachbarn vollumfänglich ab. Eine Katze könne auf dem Land nicht eingesperrt werden, und es liege in deren Natur, durch fremde Gärten und Häuser zu spazieren, so lautete die Begründung.

- a) Handelt es sich beim Präjudiz, wie es vom Richter erwähnt wurde, um "richterliche Rechtsfindung" oder "richterliches Ermessen"? Begründen Sie Ihre Antwort unter Nennung der entsprechenden Gesetzesartikel. 2 P.
- b) Erklären Sie den Instanzenweg (der im vorliegenden Fall teilweise besprochen wurde)! 1 P.
- c) Was ist eine Appellation? 1 P.
- d) Was ist ein Vergleich? 1 P.
- e) Erklären Sie die Begründung, mit welcher Gerichtspräsident Beat Lanz die Klage abgewiesen hat Argumentieren Sie juristisch korrekt und geben Sie den entsprechenden Gesetzesartikel an! 2 P.

Kaufvertrag

- f) Ein Baumaterialienhändler hat der Bauunternehmung Melker & Jäger diverse Materialien gegen Rechnung geliefert. Melker & Jäger müssen eine Woche später Konkurs anmelden; die Baumaschinen stehen still. Warum kann der Baumaterialienhändler die bereits gelieferten Waren nicht mehr zurückverlangen? Geben Sie in Ihrer Antwort den entsprechenden Gesetzesartikel an. 2 P.
- g) Notieren Sie den juristisch korrekten Fachausdruck für folgende Beschreibung: Bei einer mangelhaften Lieferung wird der Kaufvertrag aufgelöst und die mangelhafte Ware dem Lieferanten gegen Rückerstattung des Kaufpreises zurückgegeben. 1 P.
- h) In einem Kaufvertrag wird vereinbart, der Verkäufer liefere "franko domizil". Inwiefern beeinflusst dies die gesetzliche Regelung? 1 P.
- i) Wie nennt man Rechtsnormen, die nur wirksam werden, wenn nichts anderes vereinbart worden ist? Als Antwort genügt ein Stichwort. 1 P.

Das Bild

Monika Erzer hat in einer Galerie ein Bild gesehen, das ihr äusserst gut gefällt. Sie weiss auch schon, wo sie es hinhängen könnte, es passt nämlich dank seiner Grösse (2,7 m x 1,8 m) ausgezeichnet an die leere Wand im Schlafzimmer. Um sicherzugehen, dass niemand anderes das Bild kauft, zahlt sie den Preis sofort mit Kreditkarte. Sie will das Bild am nächsten Tag mit ihrem Bruder abholen.

In der Nacht wird das Bild von Dieb Renato Rassig gestohlen. Dieser verkauft es weiter an den Antiquitätenhändler Gustav Fröhlich, bei dem es die Polizei einige Wochen später findet.

Beantworten Sie zum geschilderten Fall folgende Fragen, und geben Sie die entsprechenden Gesetzesartikel an!

- j) Wer ist Eigentümer des Bildes? 2 P.
- k) War der Kaufvertrag von Dieb Renato Rassig mit Antiquitätenhändler Gustav Fröhlich rechtsgültig? 2 P.
- l) Muss die Galerie den bereits bezahlten Betrag an Monika Erzer zurückerstatten? 1 P.
- m) Kann Monika Erzer darauf hoffen, das Bild schlussendlich zu erhalten?
Begründen Sie Ihre Antwort in einem Satz! 1 P.

7. Familien- und Erbrecht

35 Min., 20 P.

Erbschaftsplanung bei Zweitehen

Othmar und Lisbeth Hirzel-Strübin sind in zweiter Ehe verheiratet. Beide haben ein Kind aus erster Ehe, Frau Hirzel eine Tochter (Doris), Herr Hirzel einen Sohn (Hans). Ein besonderer Ehevertrag wurde nicht abgeschlossen.

Frau Lisbeth Hirzel hat ein Vermögen von Fr. 700'000.-- in die Zweitehe eingebracht, es handelt sich dabei um das gemeinsam bewohnte Einfamilienhaus.

Herr Othmar Hirzel hatte bei der Eheschliessung kein eigenes Vermögen. Allerdings konnte er kürzlich eine Erbschaft von Fr. 20'000.-- antreten. Dieses Geld ist zur Zeit in Wertpapieren angelegt.

Seit der Heirat haben Hirzels einige schöne Möbel und Teppiche angeschafft, welche aus dem Verdienst beider Ehepartner bezahlt wurden; so genau wurde das nicht notiert. Der Wert dieser Möbel und Teppiche wird von einem Experten auf Fr. 60'000.-- geschätzt. Der Wert der persönlichen Gegenstände kann vernachlässigt werden. Schulden haben die Eheleute keine.

Achten Sie bei der Beantwortung der folgenden Fragen auf eine übersichtliche Darstellung Ihrer Ausrechnungen!

- a) Nehmen Sie in einer übersichtlichen Darstellung die Aufteilung der Vermögenswerte bei Auflösung der Ehe vor (güterrechtliche Auseinandersetzung)! 2 P.
- b) Nehmen Sie die gesetzliche Erbteilung vor, falls Herr Hirzel zuerst stirbt! 2 P.
- c) Nehmen Sie die gesetzliche Erbteilung vor, falls Frau Hirzel zuerst stirbt! 2 P.
- d) Herr Hirzel stirbt zuerst (siehe Fall b), eine Woche später stirbt auch Frau Hirzel. Wieviel erbt ihre Tochter Doris? 2 P.
- e) Nun drehen wir die Sache um: Frau Hirzel stirbt zuerst (siehe Fall c), eine Woche später stirbt auch Herr Hirzel. Wieviel erbt Doris jetzt? 2 P.
- f) Kommentieren Sie die Lösung des Gesetzes im Fall c) aus der Sicht von Herrn Hirzel, wenn er noch einige Jahre zu leben hätte! 2 P.
- g) Kommentieren Sie die Lösung des Gesetzes im Fall e) aus der Sicht von Lisbeth Hirzels Tochter Doris, wenn ihr Stiefvater Othmar also eine Woche nach ihrer Mutter stirbt! 2 P.
- h) Welche Möglichkeiten hätten die Eheleute Hirzel, beim Tod des einen den überlebenden Ehegatten zu begünstigen? 2 P.
- i) Nehmen wir an, Frau Lisbeth Hirzel-Strübin habe in einem gültigen Testament bestimmt, dass ihre Tochter Doris nur den gesetzlichen Pflichtteil erhalten und die verfügbare Quote an ihren überlebenden Ehegatten gehen solle. Nehmen Sie nun die Erbteilung vor, wenn Frau Hirzel stirbt! Berechnen Sie in einer übersichtlichen Darstellung die Anteile von Othmar Hirzel und von Doris! 4 P.